

Was hat Hüttenkäse mit „Sunntigshääs“ gemein?

Kürzlich fand im Hotel Therme in Vals ein dreitägiger Schreibkurs der Walservereinigung Graubünden statt. Neun Mundart-Schreiberlinge - acht weibliche und ein männlicher, welcher natürlich „Hahn im Korb“ war – gaben alles, um unter der kundigen Leitung von Erika Hösli aus Splügen und Erica Schmid Caprez aus Vals/Zürich gute, spannende, lustige, aber auch nachdenklich stimmende Geschichten auf Papier zu bringen. Es galt Landschaften zu beschreiben, erdachte oder ab Vorlagen, aufgrund eines Tieres, eine Geschichte zu erfinden oder, für manche: Oh Schreck! Ein paar Vierzeiler zu reimen, welchen einzig ein Stichwort gegeben war. Zu „Hüttenkäse“ lauteten die ersten zwei Zeilen: „Dr Marti isst än Hüttächääs und sudlät uf schiis Sunntigshääs.“ Ob es diese zwei Zeilen und die nachfolgenden irgendwann in die Bestenlisten der Weltliteratur schaffen, bleibt momentan offen. Sicher ist jedoch, dass unter der Fülle an Geschichten, die an dieser Schreibwerkstätte aus verschiedenen Federn flossen, sich einige sehr interessante Texte befinden, die eine Veröffentlichung verdienen würden. Nebst der intensiven Arbeit genossen die Teilnehmerinnen das kulinarische Angebot von Vals, liessen sich von Valswasser innerlich und äusserlich umspülen und bestaunten wie alle anderen Gäste auch, den eindrucksvollen aber wunderbar harmonischen Bau aus Valser Quarzit von Architekt Peter Zumthor.

Erschienen im August 2009 im P&H